



Gültig ab Schuljahr 2019/20

# Lehrplan Untergymnasium Kantonsschule Seetal

## Religionskunde und Ethik

**Kantonsschule Seetal**

Alte Klosterstrasse 15  
6283 Baldegg  
[www.ksseetal.lu.ch](http://www.ksseetal.lu.ch)

Dienststelle Gymnasialbildung

[kantonsschulen.lu.ch](http://kantonsschulen.lu.ch)

# Impressum

Der schulische Lehrplan für das Untergymnasium der Kantonsschule Seetal basiert auf den gemeinsamen kantonalen Lehrplangrundlagen. Diese wurden von 98 Lehrpersonen der Luzerner Gymnasien in Fachteams erarbeitet. Die schulischen Fachschaften der Kantonsschule Seetal haben anschliessend die kantonalen Lehrplangrundlagen schulspezifisch ergänzt. Die Erarbeitung der Lehrpläne wurde durch die Dienststelle Gymnasialbildung ([www.kantonsschulen.lu.ch](http://www.kantonsschulen.lu.ch)) geleitet. Eine Übersicht über die schulischen Lehrpläne sowie weitere Hintergrundinformationen zu den Luzerner Lehrplänen Untergymnasium finden sich unter [www.kantonsschulen.lu.ch/Info\\_Gymnasium/lehrplaene](http://www.kantonsschulen.lu.ch/Info_Gymnasium/lehrplaene)

Der Lehrplan wurde vom Regierungsrat im Juni 2019 genehmigt und er wird per Schuljahr 2019/2020 einlaufend umgesetzt.

## **Herausgeber**

Bildungs- und Kulturdepartement, Kanton Luzern  
Dienststelle Gymnasialbildung

# Lehrplan für das Fach Religionskunde und Ethik



## A. Stundendotation

### Lektionen 1. Klasse

1 x 70'

### Lektionen 2. Klasse

1 x 70'

## B. Allgemeine Bildungsziele

Eine ganzheitliche Bildung verlangt nach der Auseinandersetzung mit verschiedenen Weltanschauungsentwürfen. Nur im Rahmen einer solchen Auseinandersetzung können die Lernenden erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten für die Gestaltung ihres Lebenswegs und die Mitwirkung in der Gesellschaft nutzbar machen.

Religionen und andere weltanschauliche Strömungen haben eine eigene Sprache und eine eigene Bilderwelt entwickelt. Das Fach Religionskunde und Ethik befähigt die Lernenden, sich kritisch damit zu beschäftigen und sich so weiterzuentwickeln, dass eine altersgemässe Bewältigung der eigenen Existenz möglich wird.

In einer pluralistischen Gesellschaft sind die Lernenden mit einer Vielfalt von Selbst- und Weltdeutungen konfrontiert. Um sich in dieser Gesellschaft zu orientieren, müssen sie sich einerseits eine Übersicht über die wichtigsten weltanschaulichen Strömungen verschaffen und andererseits eine persönliche Urteilskompetenz entwickeln. Das Fach Religionskunde und Ethik unterstützt sie in beiden Bereichen.

Angesichts der vielen weltanschaulichen Entwürfe, die das gesellschaftliche Leben weltweit prägen, ist eine Besinnung auf gemeinsame Grundwerte und Grundnormen nötig. Sie bilden die Basis für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen und für gewaltfreie Konfliktlösungen. Das Fach Religionskunde und Ethik vermittelt Kenntnisse über diese Grundwerte und Grundnormen und fördert die ethische Urteilskompetenz der Lernenden.

In jeder Wissenschaft stellen sich ethische Fragen. Das Fach Religionskunde und Ethik reflektiert im Dialog mit den einzelnen Disziplinen solche Fragen. Die Präsenz des Fachs garantiert, dass die in jeder wissenschaftlichen Tätigkeit enthaltene ethische Dimension nicht vergessen, sondern kompetent thematisiert wird.

## C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

### **Reflexive Fähigkeiten**

- Historische und aktuelle Materialien (Texte, Bilder, Filme, Grafiken) zu religiösen und ethischen Themen verstehen, in eigenen Worten wiedergeben und kommentieren
- Argumente nachvollziehen und im Gespräch mit Jugendlichen und Lehrpersonen darauf reagieren
- Kognitive Konflikte erkennen und diese aushalten können, ohne dabei einfachen Antworten zu verfallen
- Verschiedene weltanschauliche Entwürfe miteinander vergleichen sowie Stärken und Schwächen solcher Angebote erkennen

### **Sozialkompetenz**

- Anderen zuhören und sich mit deren Ansichten mit dem hierfür notwendigen Respekt auseinandersetzen
- Einen Zusammenhang zwischen der theoretischen Arbeit an Texten und Bildern auf der einen Seite und dem Reden und Handeln in der Gesellschaft auf der anderen Seite sehen

### **Arbeits- und Lernverhalten**

- Das Bildungsangebot schätzen, sich der eigenen Privilegien bewusst werden und einen entsprechenden Arbeitseinsatz leisten
- Die Aufträge gewissenhaft erledigen und vorbereitet zum Unterricht erscheinen
- Den Unterricht konzentriert und engagiert verfolgen
- Eigene und nicht vertraute Überzeugungen infrage stellen, mit verschiedenen Sprachformen bzw. -gattungen umgehen und Unsicherheiten zulassen

### **ICT-Kompetenzen**

- Ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass Medien nicht nur eine informierende, sondern auch eine manipulierende Wirkung entfalten können, insbesondere im Internetbereich (Medienethik)
- Mithilfe von Internetrecherchen wichtige Informationen von unwichtigen, gehaltvolle von belanglosen, wertvolle von gefährlichen unterscheiden
- Die digitale Textfassung und die digitale Bild-/Textpräsentation beherrschen

## D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 1. Klasse

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Einführung in die Religionskunde</b>	Die Schülerinnen und Schüler
1.1 Religiöse und kulturelle Vielfalt im eigenen Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkunden und beschreiben wichtige Phänomene, die in unterschiedlichen religiösen Traditionen zu finden sind (z.B. Riten und Bräuche im Alltag, heilige Orte, Wallfahrten, Gebote und Verbote etc.)</li> <li>• beschreiben die religiöse Vielfalt in ihrem Umfeld und formulieren Beobachtungen mit der nötigen Achtung vor Menschen mit anderen Überzeugungen</li> </ul>
1.2 Ritus und Ethos, Mythos und Logos	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Religion als kulturelles Zeichensystem, das durch menschliche Ausdrucksformen geprägt ist: Mythos, Logos, Ritus und Ethos</li> <li>• unterscheiden Mythos und Logos und legen deren Funktion in Religionen dar</li> </ul>
1.3 Die fünf Weltreligionen im Überblick	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten die wichtigsten Grundzüge der fünf Weltreligionen im Vergleich: Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus (z. B. Religionsstifter, Ausbreitung, heilige Schriften, Zeichen und Symbole, Bräuche und Feste)</li> </ul>
<b>2. Heilige Schriften</b>	Die Schülerinnen und Schüler
2.1 Entstehung und Bedeutung heiliger Schriften	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen die Bedeutung von Schriften für die verschiedenen Religionen und ordnen diese in das jeweilige kulturelle Umfeld ein (z. B. Altes und Neues Testament, Koran, Veden)</li> <li>• unterscheiden zwischen Innen- und Aussensicht bezüglich der Entstehung und Normativität von Schriften der verschiedenen Religionen</li> <li>• wenden unterschiedliche Lektüremethoden (wörtliche, symbolische, kontextuelle Auslegung) an und setzen sich kritisch mit fundamentalistischem Textverständnis auseinander</li> </ul>
2.2 Weltbilder und Schöpfungsmythen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit unterschiedlichen Weltbildern auseinander und legen dar, warum sie erzählt werden (z. B. biblische Schöpfungsmythen, zyklische Weltbilder in den asiatischen Religionen)</li> <li>• vergleichen Schöpfungsmythen mit naturwissenschaftlichen Erklärungsmodellen und beurteilen die grundsätzlichen Unterschiede</li> </ul>

- 2.3  
Die hebräische Bibel und ihre Umwelt
- legen dar, inwiefern die hebräische Bibel ein fundamentales Buch für die europäische Kultur und eine Quelle für die drei abrahamitischen Religionen ist
  - beschreiben die hebräische Bibel als Produkt der altorientalischen Umwelt

- 2.4  
Figuren des Tanach und ihre Traditionsgeschichte
- interpretieren die Erzählungen über einige wichtige Figuren des Tanach und vergleichen diese mit den entsprechenden Traditionen im Koran (z. B. Abraham, Sarah, Hagar, Ismael, Isaak, Rebekka, Jakob, Moses, David, Saul, Salomon)

### 3. Judentum

Die Schülerinnen und Schüler

- 3.1  
Grundzüge der jüdischen Geschichte
- erarbeiten die Grundzüge der Geschichte des Judentums anhand zentraler Gestalten und Themen (z. B. Exodus, babylonische Gefangenschaft, Zerstörung des Tempels, Diaspora)
  - stellen Formen des historischen und des aktuellen Antisemitismus dar und setzen sie in den Kontext von gesellschaftlichen In- und Exklusionsmechanismen

- 3.2  
Jüdische Glaubenspraxis und ihre Bezüge zu anderen abrahamitischen Religionen
- geben Auskunft über das gelebte Judentum in seinen vielfältigen Ausprägungen (orthodoxes, konservatives und liberales Judentum)
  - kennen die wichtigsten Feste und Rituale des Judentums und stellen Bezüge zu den anderen abrahamitischen Religionen her (z. B. Pessach/Ostern, Chanukka/Weihnachten, Ramadan, Opferfest)

### 4. Ethik und Moral

Die Schülerinnen und Schüler

- 4.1  
Grundlagen der Ethik, Werte und Normen
- erklären die Grundzüge eines moralischen Systems
  - analysieren, wie Gewohnheiten, Werte und Normen unsere alltäglichen Entscheidungen beeinflussen
  - erkennen, welche grundlegenden Werte und Normen unsere Gesellschaft prägen (Menschen- und Kinderrechte) und weshalb diese für das Zusammenleben von besonderer Bedeutung sind

- 4.2  
Aktuelle ethische Diskussionen
- diskutieren anhand ausgewählter Beispiele aktuelle ethische Fragen (z. B. Umweltzerstörung, Konsumverhalten, Beeinflussung durch soziale Medien und Werbung; Verantwortungsbewusstsein und gesellschaftliches Engagement) und schärfen die eigene Urteilskompetenz
  - benennen und reflektieren ethische Dilemmata anhand konkreter Beispiele

#### Querverbindungen mit anderen Fächern:

Deutsch: Mythen und Sagen

Geschichte: Multikulturelle Gesellschaft, Gottesbilder, mythische und wissenschaftliche Weltbilder

## 2. Klasse

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
<b>1.</b> <b>Heilige Schriften</b>	Die Schülerinnen und Schüler
1.1 Aufbau und Entstehungskontext des Neuen Testaments	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, wie das Neue Testament entstanden und wie es aufgebaut ist</li> <li>• verstehen die Zielsetzung der historisch-kritischen Methode und wenden diese exemplarisch an ausgewählten Texten an</li> </ul>
1.2 Jesus von Nazareth, seine jüdischen Wurzeln und seine Rezeption im Islam	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen das Leben und die Botschaft von Jesus von Nazareth aufgrund der neutestamentlichen Schriften dar und stellen Querbezüge zu anderen Religionsstiftern her (z. B. Mohammed, Buddha)</li> <li>• machen die Verwurzelung von Jesus im Judentum sichtbar und zeigen, wie er im Islam rezipiert wird</li> </ul>
<b>2.</b> <b>Christentum</b>	Die Schülerinnen und Schüler
2.1 Entstehung und Verbreitung des Christentums	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den historischen Entstehungskontext des Christentums und den Übergang von der jüdischen Gruppierung zur Weltreligion</li> <li>• beschreiben entscheidende Etappen der Entwicklung des Christentums (z. B. Missionsreisen von Paulus, konstantinische Wende, Kreuzzüge, Armutsbewegungen, Reformation)</li> </ul>
2.2 Gelebtes Christentum und sein Einfluss auf die europäische Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die wichtigsten Rituale und Feste des Christentums zusammen und beurteilen deren Bedeutung in der heutigen säkularen, aber christlich geprägten Gesellschaft</li> <li>• beschreiben das gelebte Christentum in seinen vielfältigen Ausprägungen (z. B. römisch-katholisch, orthodox, reformiert, freikirchlich)</li> <li>• decken die Einflüsse des Christentums in der europäischen Kultur auf (z. B. Architektur, Kunst, Musik, Literatur)</li> </ul>
<b>3.</b> <b>Islam</b>	Die Schülerinnen und Schüler
3.1 Entstehung und Verbreitung des Islam	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen das Leben und die Botschaft Mohammeds aufgrund der islamischen Quellen (Koran, Sunna, Hadithe) dar und stellen Querbezüge zu anderen Religionsstiftern her (z. B. Jesus, Buddha)</li> <li>• beschreiben entscheidende Etappen der Entwicklung und Ausbreitung des Islam (z. B. Mekka, Medina, Spaltung zwischen Schiiten und Sunniten)</li> <li>• erläutern die fünf Säulen als Fundament der islamischen Religion</li> </ul>

- 3.2  
Gelebter Islam und sein  
Bezug zu den jüdisch-  
christlichen Wurzeln
- erläutern wichtige Merkmale des gelebten Islams in seinen vielfältigen Ausprägungen (z. B. Schiiten, Sunniten, Aleviten) und vergleichen diese mit anderen abrahamitischen Religionen (z. B. Judentum, Christentum)
  - beschreiben die Darstellung der Frau im Koran und vergleichen diese mit der Stellung der Frau in Staaten mit einem grossen muslimischen Bevölkerungsanteil (z. B. Marokko, Saudi-Arabien, Indonesien)
  - unterscheiden zwischen grossem und kleinem Dschihad und erläutern den Unterschied zwischen dem Begriff in der klassischen Lehre und demjenigen des islamistischen Terrorismus

#### 4. Ethik und Moral

Die Schülerinnen und Schüler

- 4.1  
Angewandte Ethik
- gehen in ethischen Fragen methodisch vor, wägen Argumente differenziert gegeneinander ab und legen ihre eigene Meinung argumentativ dar
- 4.2  
Umgang mit Konflikten  
und Konfliktlösungs-  
strategien
- erkennen vielfältige Ursachen von Aggression und Gewalt sowie die Ursachen von Radikalisierung
  - diskutieren Strategien der Konfliktlösung (z. B. auf persönlicher Ebene im Klassenverband, Kriege zwischen Nationen)
  - setzen sich mit bedeutenden Vorbildern auseinander, die sich mit gewaltlosen Mitteln für die Menschenrechte eingesetzt haben (z. B. Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Rigoberta Menchú)
- 4.3  
Gerechtigkeit
- unterscheiden verschiedene Gerechtigkeitsbegriffe und wenden diese auf Situationen im eigenen Erfahrungsbereich an (z. B. Gleichberechtigung von Mann und Frau; Rassismus, Sexismus, Armut und Reichtum, Fairtrade, Flucht und Migration, Mensch und Tier, artgerechte Tierhaltung)

#### Querverbindungen mit anderen Fächern:

Hauswirtschaft: fairer Handel, Nahrungstabus





